

# **Erfahrungsbericht über meinen Erasmus Austausch an der DTU 2015/16**

## **Vorbereitung**

Für einen ERASMUS-Platz an der DTU muss man sich bei Herrn Vogelgesang bewerben. Ich würde empfehlen, ihn persönlich aufzusuchen und mit ihm eure Motivation für ein Auslandssemester zu besprechen. Dies gibt einem gute Anhaltspunkte für die Gestaltung eines guten Motivationsschreibens, an welchem er die Bewerber auswählt (für die DTU gibt es meines Wissens drei Plätze pro Semester). Die konkreten Auswahlkriterien werden uns aber nicht offengelegt.

## **Unterkunft**

Nach dem man eine Bestätigung von der Uni Oldenburg erhalten hat, solltet man sich möglichst schnell beim Accomodation Office der DTU für eine Unterbringung bewerben. Der Wohnungsmarkt in Kopenhagen ist nicht vergleichbar mit der Situation in Oldenburg. Man muss mit doppelt so hohen Mieten rechnen, bei oft sehr schlechtem Standard der Wohnungen. Ich selbst habe, wie viele andere Ausbaustudent in meinem Jahr keine Unterbringung vom Accomodation Office zugewiesen bekommen. Auf eigene Faust aus Deutschland eine Wohnung zu finden, ist extrem zeitintensive, aber möglich. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Suche wesentlich erfolgreicher ist wenn man vor Ort ist. Es gibt verschiedene Wohnungsportale und Facebook Gruppen über die Wohnungen angeboten werden. Ich selbst habe während der ersten Woche meines Aufenthalt in einer Airbnb Wohnungen gewohnt, dann drei Wochen bei einer Gastfamilie im Keller und die restliche Zeit in einem Haus mit anderen Studenten.

## **Introduction Week**

Das Semester startet mit der Introduction Week, die bestens organisiert ist und ich sehr empfehlen kann. Gleich zu Beginn wird man in „Buddy“-Gruppen von ca. 10 Studenten eingeteilt, jeder Gruppe ist eine „Buddy“ zugeteilt. Dies ist ein Student der schon längere Zeit an der DTU studiert und für diese Woche der Ansprechpartner der Gruppe ist. Ich selbst habe auch während des Semesters noch viel mit meiner „Buddy“-Gruppe unternommen. Ich würde jedem raten an möglichst vielen Programmpunkten der Introduction Week teilnehmen.

## **Campus**

Der Campus der DTU ist riesig im Vergleich zum Oldenburger Campus. Neben vielen sehr gut ausgestatteten Vorlesungsräumen, gibt es zahlreiche Angebote die anregen auch seine Freizeit auf dem Campus zu verbringen. Neben einem Fitnessstudio (600DKK), einer Boulderhalle (250DKK) gibt es zahlreiche Bars. Die meisten Bars sind an Freitagen geöffnet, an denen besonders die dänischen Student auf dem Campus feiern, andere aber auch täglich. Die Preise variieren zwischen 0,70€ bis 2€ für ein Bier, was im Vergleich zu den Preisen in der Innenstadt von Kopenhagen extrem günstig ist, hier kann man bis zu 8€ für ein Bier bezahlen. Das Essen in der Mensa ist sehr gut und für Dänemark sind die Preise ebenfalls günstig.

## **Studium**

Das Studium unterscheidet sich deutlich von Vorlesungen in Oldenburg. Es wird an der DTU in Blöcken von 4 Stunden gelehrt. Die ersten zwei Stunden bestehen meistens aus einer Vorlesung des Lehrenden, bei der aber eine aktive Teilnahme der Studenten vorausgesetzt wird. Die zweite Hälfte besteht meistens aus Gruppenarbeit, auf die an der DTU sehr viel Wert gelegt wird. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Endnote für ein Modul meistens aus mehreren Teilnoten besteht. Dies bringt viel Arbeit während des Semesters mit sich, dafür sind Klausuren (in meinem Fall eine mündliche Prüfung) wesentlich leichter als die meisten Klausuren in Oldenburg. Es war aber für die meisten Austauschstudenten und auch für mich nicht so leicht sich an das vier Stunden zu gewöhnen, auch wenn es regelmäßige Pausen gibt. Während des Semesters habe ich entschieden auch meine Masterarbeit an der DTU zu schreiben. Dies war recht spontan möglich und das Thema was mir angeboten wurde ist extrem spannend. Die Arbeit an der Abschlussarbeit gibt mir zudem einen sehr guten Einblick in die „Arbeitswelt“ an der Uni. Ich würde die Hierarchie als sehr flach beschreiben, es ist möglich mit meinen Betreuern und anderen Mitarbeitern als Student auf Augenhöhe zu kommunizieren und diese habe auch immer ausreichend Zeit sich mit meinen Fragen auseinanderzusetzen.

## **Kultur**

Was mir und den meisten anderen bei der Anmeldung nicht wirklich bewusst war ist, dass die DTU nicht in Kopenhagen ist, sondern in Lyngby. Dies ist eine Vorort von Kopenhagen und man ist ca. 15 Kilometer vom Stadtzentrum Kopenhagens entfernt. Ich selbst bevorzuge es so oft wie möglich nach Kopenhagen zu fahren, was aber immer ein bisschen Zeit in Anspruch nimmt. Kulturell bietet Kopenhagen aber eine Menge. Für den Start kann ich jedem, zusätzlich zu der Stadtführung in der Introduction Week, sehr die Free Walking Tours empfehlen. Die Führer sind meistens in unserem Alter, hochmotiviert und bringen einem die dänische Kultur näher. Das Angebot an verschiedenen Bars, Cafes und Clubs in der Innenstadt ist riesig, aber die Dänen verbringen auch gerne ihre Zeit draußen in Parks mit Picknicks und auch auf den Straßen und Plätzen findet man immer viele Gruppen die sich zum Bier trinken treffen. Speziell kann ich sehr den „Copenhagen Street Food Market“ empfehlen, eine große Halle in der verschiedene Food Trucks stehen, auf dem man einen Burger schon 10€ bekommt. Generell sind die Lebenshaltungskosten wesentlich teurer als in Deutschland und das Geld was man durch das Erasmus Stipendium bekommt ist schnell aufgebraucht, es empfiehlt sich also vorher schon etwas zurückzulegen, damit man nicht in die Situation kommt auf viele Aktivitäten verzichten zu müssen weil das Geld fehlt.

Wenn man nicht nur in Kopenhagen bleiben möchte, ist ein Tagesausflug nach Malmö lohnenswert. Es ist die drittgrößte Stadt in Schweden, die mehr Einwohner als Kopenhagen hat, auf mich aber wie eine Kleinstadt gewirkt hat. Zudem bietet die Organisation ESN sehr viele Reisen und Ausflüge für Austauschstudenten an. Besonders für die Reisen sollte man sich aber sehr rechtzeitig (einige Minuten nach der Freischaltung) anmelden, da diese meistens sofort ausgebucht sind.

## **Fazit**

Ich kann jedem generell ein Austauschsemester vollends empfehlen. Die DTU bietet einem sehr gute Veranstaltung und es ist auf jeden Fall super das Campusleben kennen zu lernen, das in Oldenburg kaum existiert. Ich muss aber ganz klar Abstriche bei der Wohnungssituation für den Standort Kopenhagen machen. Man muss sehr offen und flexibel sein, ich kenne viele Austauschstudenten, die wie ich in den wenigen Monaten mehrmals umgezogen sind. Die Stadt hat aber kulturell sehr viel zu bieten und während des Semesters lernt man super viele nette Leute aus der ganzen Welt kennen, von denen ich hoffentlich viele wieder treffen werde.